

hören die meisten Gestalten unserer Heldensage an. Neben dem mythischen Frankenkönig Siegfried treten besonders der Burgunderkönig Gunther, der Hunnenkönig Etzel und der Gotenkönig Theodorich (Dietrich) hervor. Die Sagenkreise, die sich um ihre Gestalten bildeten, wurden im Nibelungenlied vereinigt. Auch die Sage von Walthar und Hildegund führt uns an Etzels und Gunthers Hof.

3. **Ergebnis der Völkerwanderung.** Die Völkerwanderung zertrümmerte das weströmische Reich; aber sie schuf auch Neues. Die Germanen legten den Grund zu neuen Staaten, begannen sich römische Bildung anzueignen und wurden empfänglich für die christliche Lehre. So wurden sie tauglich, in kommenden Zeiten das führende Volk zu sein.

Das Mittelalter.

Erster Zeitraum.

Die Zeit des Frankenreiches 476—843.

§ 15. Die Begründung des Frankenreiches durch Chlodwig.

Die meisten während der Völkerwanderung entstandenen Germanenreiche gingen bald wieder unter, weil eine Minderheit von Deutschen sie in fremdartiger Umgebung begründet hatte. Von längerer Dauer war der Staat der Franken, die auch nach Eroberung neuer Gebiete ihre alten Sitze am Niederrhein und ihre kraftvolle Volksart festhielten und sich anderseits den Sitten und Gebräuchen der Unterworfenen angeschlossen.

1. **König Chlodwig** (Ludwig) 481—511 aus dem Geschlecht der Merowinger wurde der Gründer des fränkischen Reiches. Er war klug und tatkräftig, aber auch falsch und roh. Chlodwig
481—511

2. **Sieg über Sragrius.** Kaum 20 Jahre alt, besiegte Chlodwig in der Schlacht bei Soissons (486) den römischen Statthalter Sragrius. Der letzte Rest des weströmischen Reiches um Soissons und Paris fiel hierdurch in die Hände der Franken. Paris wurde Chlodwigs Hauptstadt. Sieg über
Sragrius

3. **Unterwerfung der Alamannen.** Zehn Jahre später unterwarf Chlodwig die Alamannen durch einen blutigen Sieg in der Nähe von Bonn (496). Unter-
werfung der
Alamannen